



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.  
Landesverband Niedersachsen/Bremen - Pressesprecher :  
Eckehard Niemann, Varendorferstr.24, 29553 Bienenbüttel  
T: 0151 - 11 20 16 34, Mail: [eckehard.niemann@freenet.de](mailto:eckehard.niemann@freenet.de)

## Pressemitteilung

### Bauernorganisation unterstützt Wardower Bürgerinitiative gegen LSG-Agrarkonzern

Auf die schleichende Übernahme der ehemaligen DDR-Agrar-Großbetriebe durch außerlandwirtschaftliche Investoren weist die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) hin. Nach der Wende hätten sich viele ehemalige DDR-Kader zunächst ihre weitere Dominanz bei den in GmbHs oder Genossenschaften umgewandelten Landwirtschaftlichen Produktions-Genossenschaften (LPGen) gesichert. Dies sei mit Hilfe der offiziellen Agrarpolitik zu Lasten von LPG-Beschäftigten, Landeigentümern und Hofgründern erfolgt. Jetzt stehe ein Generationswechsel an, bei dem älter gewordene Eigner der LPG-Nachfolgebetriebe oder deren Kinder ihre Eigentumsrechte mit Gewinn abstoßen wollten.

Diese Situation und die Notlage vieler Ost-Agrargenossenschaften nutzten nun außerlandwirtschaftliche Investoren, um regelrechte Landbau-Konzerne mit vielen Tausenden oder Zehntausenden von Hektaren aufzubauen. Beispiele hierfür seien die börsennotierte KTG Agrar AG der Familie Hofreiter, die JLW Holding AG des ehemaligen Viehandels-Unternehmens Lindhorst, die Agro Energy AG einer Hamburger Investorengruppe, die Mac Agrar GmbH des Ex-Landhandels Roth oder die Güter des ehemalige MLP-Managers Termühlen.

Die AbL warnt jetzt vor einer neuen „unheiligen Allianz“ solcher Landbau-Konzerne mit agrarindustriellen Tierhaltungskonzernen und verweist auf das Beispiel der Unternehmensgruppe L.S.G. mbH („Landwirtschaftliche Sanierungs-Gesellschaft“) des ostholsteinischen Gutsbesitzers und Agrarindustriellen Christian Heine. Nachdem der einstige Agrarbanker früher für den Genossenschaftsverband Norddeutschland landwirtschaftliche Betriebe saniert habe, betreibe er dieses Geschäft nunmehr für sich in eigener Regie. Mittlerweile kontrollierten Heine bzw. die L.S.G. mbH schon 11.000 Hektar.

Nunmehr wolle Heine zusätzlich noch agrarindustrielle Tierfabriken aufbauen und betreiben, offenbar in Kooperation mit dem Plukon-„Friki“-Geflügel-Konzern, der von einem internationalen Finanzkonzern namens Gilde Buyout kontrolliert werde. Gegen diese Pläne der Heineschen Wardower Broiler GmbH für zunächst 78.000 Masthühner-Plätzen und ihrer Bedrohung von Umwelt, regionalem Tourismus und Immobilienwerten habe sich eine aktive Bürgerinitiative in Wardow (Kreis Güstrow) gebildet. Erst jetzt sei vielen Wardowern klar geworden, dass auch die so genannte „Agrarproduktions-Genossenschaft Wardow“ längst von Heine dominiert werde.

Der AbL-Agrarindustrie-Experte Eckehard Niemann, zugleich aktiv in der Koordination des bundesweiten „Netzwerks Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ von 160 Bürgerinitiativen sowie großen Umwelt-, Tierschutz-, Landwirtschafts- und Kirchen-Organisationen, sagte den Wardower Bürgern Unterstützung zu. Gerade die ostdeutschen Dörfer bräuchten keine regions-schädliche Agrarindustrie, sondern vielfältige mittelständische Strukturen mit artgerechter Tierhaltung und mit vielen sinnvollen Arbeitsplätzen.

Die AbL unterstütze die Pläne der EU-Kommission, die Zahlung von Flächenprämien-Millionen an riesige Landbau-Konzerne zu beenden und die Subventionen umzusteuern für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in bäuerlichen Betrieben und für den Aufbau lebendiger ländlicher Regionen. Eine solche Kehrtwende sei auch von Mecklenburg-Vorpommerns Agrarminister Backhaus dringend einzufordern. 3.380 Zeichen - 18.03.2012